Ausgabe 3–2013

Gemeinde Schmiedrued-Walde

natürlech xond läbe

Ruederblatt

www.schmiedrued-walde.ch

Offizielle Mitteilungen **3**
- Aus der Ratsstube 8

Schule **10**
- Wichtige Termine 11

Sonderschule Walde **13**
Im Gespräch **14**
Vereine **16**
- Schiltwalder-Blaskapelle 16
- Männerturnen 17
- Jugendraum 18
- Schwimmbadverein 18
- Rueder Classic 19
- Reitverein 20

Damals **21**
Vermischtes **22**
Veranstaltungen **23**

Impressum

Erscheint vierteljährlich
(online unter: ruederblatt.ch)
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 8. November 2013
Erscheinungsdatum: 12./13. Dezember 2013

Herausgeber
Gemeinde Schmiedrued-Walde
Gemeindehaus – 062 726 22 83
info@schmiedrued-walde.ch

Redaktion
Gemeinde, Offiz. Mitteilungen
Thomas Häfliger – 062 726 28 37
thomas.haefliger@redinvest.ch

Vereine
Monika Roth – 062 726 00 61
monika.roth@ziknet.ch

«Im Gespräch»
Walter Brugger – 062 726 23 77
hw.brugger@bluewin.ch

Gestaltung, Satz
Martin Vinzens – PROXY AG
vinzens@prx.ch

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Wird unser «Ruederblatt» überhaupt gelesen? Erfüllen wir die Erwartungen, welche die Leserschaft in unser Blatt setzt? Liegen wir richtig mit unseren Rubriken die Sie links aufgereiht finden? Das frage ich mich hin und wieder als mitbeteiligter Verantwortlicher der Redaktion.

Folgende Frage eines Lesers hat mich nun aber darauf hingewiesen, dass das «Ruederblatt» offenbar sehr genau gelesen wird: «Wer ist Lucas Wyss aus Unterägeri, Käufer der Parzelle Nr. 1428 am Höhenweg?» Die Antwort auf die doch etwas spezielle Frage hat denn auch eine spezielle Antwort: «Es ist der Schwiegersohn meines Cousins Rolf aus Frauenfeld».☺ Die Welt scheint manchmal doch sehr klein zu sein!

Nach dem Motto: «Die einzige Konstante ist die Veränderung», haben wir in der heutigen Ausgabe die gewohnten Rubriken um eine zusätzliche erweitert. Unter «Damals» erzählt eine Leserin aus ihrer Jugendzeit und entführt uns damit auf den Schlatthof der 40-er Jahre des letzten Jahrhunderts. Damit erreicht sie sicherlich die Aufmerksamkeit der eher älteren Leserschaft, weckt hoffentlich aber auch die Neugierde der jüngeren Leser.

Liebe Leserinnen und Leser, wir bemühen uns, Ihnen ein möglichst attraktives Blatt zustellen zu können. Ihre Reaktionen interessieren uns sehr. Teilen Sie uns doch mit, was Sie gut finden und was Sie vermissen, was Sie ärgert oder fasziniert! So können wir am Puls der Zeit bleiben.

Ich grüsse Sie herzlich und würde mich sehr freuen, wenn wir mit Ihnen im Gespräch bleiben könnten.

Walter Brugger

Titelbild: *Jugendfest 2013*

Neu! Defibrillator bei der Adrian Michel AG

Die Adrian Michel AG hat sich freundlicherweise bereit erklärt, den neu angeschafften Defibrillator (gleiches Gerät wie die gemeindeeigenen Defibrillatoren), welcher für Herznotfälle in der Firma gedacht ist, auch der Öffentlichkeit im Notfall zugänglich zu machen. Der Gemeinderat bedankt sich im Namen der ganzen Bevölkerung bei der Adrian Michel AG für dieses Angebot. Somit haben auch die Bewohner im Ortsteil Schiltwald/Rehag einen schnellen Zugang zu einem Defibrillator.

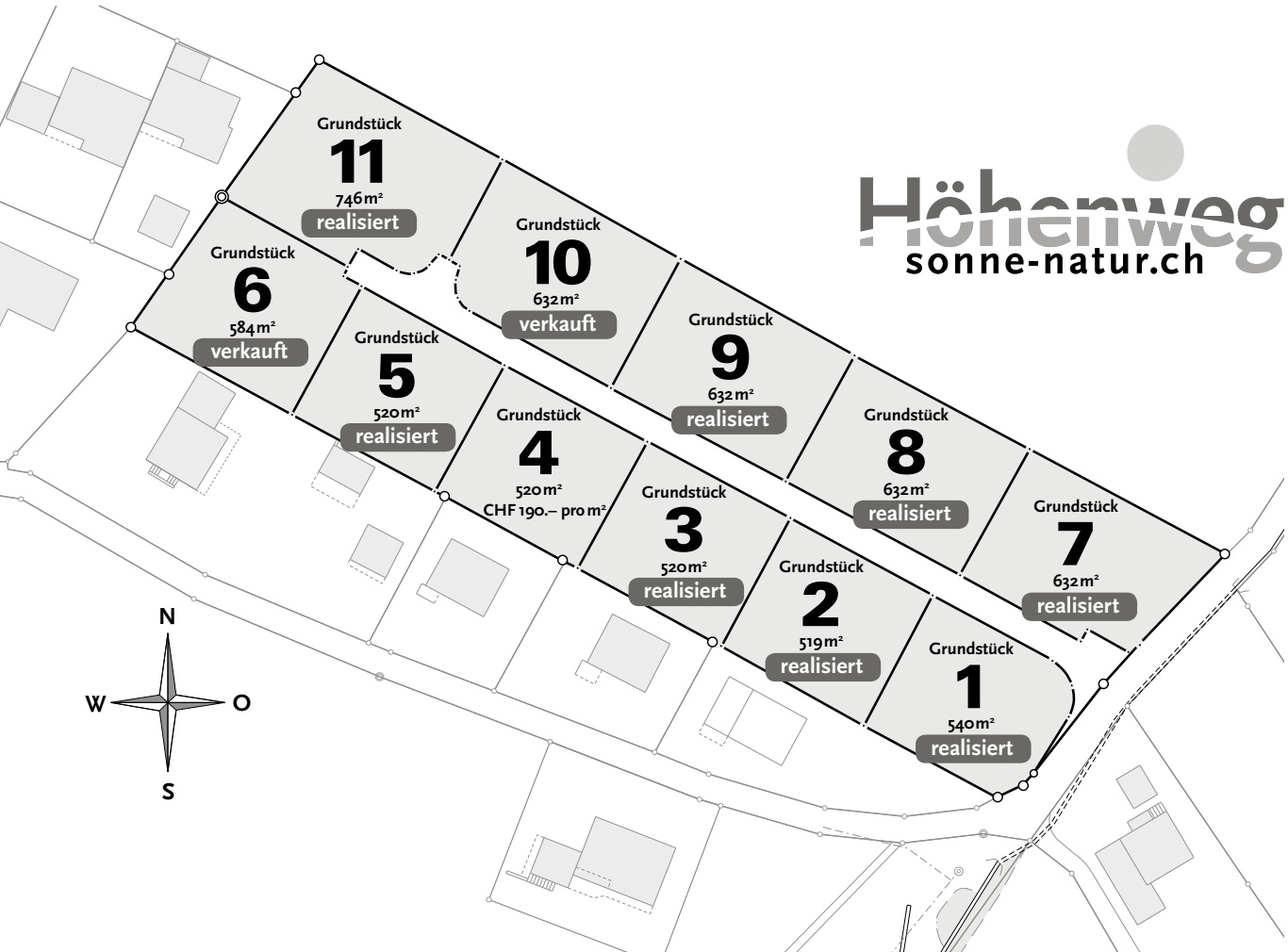
Der Standort des Defibrillators befindet sich vis-à-vis des Hauptfirmengebäudes im Schiltwald. ✶

BAULAND AM HÖHENWEG

Zwei weitere Häuser sind bezogen.

Das Projekt Höhenweg neigt sich langsam dem Ende zu. Zwei weitere Bauten sind fertiggestellt. Innerhalb von zwei Jahre wurden im neuen Quartier 8 Häuser bezogen. Ein Haus ist im Bau und ein Projekt ist in der Bewilligungsphase. Das Grundstück Nr. 4 ist noch nicht verkauft. Der Kaufpreis beträgt CHF 190.– pro m².

Alle Informationen zu der Bauparzelle an sonniger Lage können auf www.sonne-natur.ch entnommen werden. Für eine unverbindliche Beratung stehen Ihnen die Mitarbeiter der Gemeindekanzlei oder die Mitglieder des Gemeinderates sehr gerne zur Verfügung. ✶



Regierungsrat Urs Hofmann traf sich mit Ruedertaler Gemeinderäten

Als Vorsteher des Departements Volkswirtschaft und Inneres (DVI) ist Dr. Urs Hofmann der Schirmherr der Gemeinden. Er hat sich zum Ziel gesetzt, laufend verschiedene Gemeinden in den verschiedenen Bezirken des Kantons zu besuchen. Am 28. Mai durften ihn die Gemeinderäte beider Ruedertaler Gemeinden willkommen heissen. Das Treffen erfolgte ohne vordefinierte Themen und Traktanden, wodurch ein spontaner und sympathischer gegenseitiger Austausch erfolgte. Die Räte von Schmiedrued-Walde und Schlossrued nutzten die Gelegenheit und haben Freuden und Sorgen von ländlich strukturierten Gemeinden an berufener Stelle deponiert. Sie erfuhren aus erster Hand, wie sich «der Kanton» zu diversen Themen stellt und welche Absicht hinter dieser oder jener Handlung der Regierung steht. Nach der angeregten und interessanten Diskussion erfolgte ein gemütliches Nachtessen, anlässlich welchem nicht nur Sachthemen gewälzt wurden, sondern auch das Persönliche nicht zu kurz kam.

Im politischen Tagesgeschäft stehen Kanton und Gemeinden häufig an gegenseitigen Fronten. Dieses Treffen wird das Verständnis fördern und die Optik für Anliegen der «Gegenseite» erweitern. ✶

Gesucht: Koordinationsperson «Gelegenheitsjobs für die Schmiedrueder Asylsuchenden»

Die meisten von uns wissen vermutlich nicht, wie es sich anfühlt in einem Land zu leben, in welchem einem alles fremd ist und man zusätzlich zur Untätigkeit «gezwungen» wird. Einerseits wird einem zwar die verlorengegangene Sicherheit geboten, andererseits bringen die langen quälenden Tage des Nichtstuns jedoch psychische Probleme und eine Leere mit sich.

In Schmiedrued-Walde sind zurzeit vier Asylsuchende aus Afghanistan und ein Flüchtling aus Eritrea wohnhaft. Diesen Personen fehlen eine sinnvolle Beschäftigung und geregelte Tagesstrukturen. Mehrmals sprachen sie bei der Gemeindeverwaltung vor und baten um Hilfe bei der Suche nach einer Tätigkeit.

Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass sich Asylsuchende integrieren möchten und sich aktiv um eine Betätigung bemühen. Daher hat der Gemeinderat entschieden, das Projekt «Gelegenheitsjobs für die Schmiedrueder Asylsuchenden» zu lancieren. Es besteht die Idee, dass die Schmiedrueder Bevölkerung die Asylsuchenden für kleinere Gelegenheitsjobs oder auch regelmässige Arbeiten engagieren kann. Dadurch wird die Chance zu einer Beschäftigung mit gleichzeitiger Integration geboten.

Um dieses Projekt zu starten, wird eine Person aus der Bevölkerung gesucht, welche Freude und Zeit hat, die Koordination und auch teilweise Kontrolle/Aufsicht der Arbeiten zu übernehmen.

Interessierte Personen können sich bei Gemeinderätin Liliane Brunner, Rechtenstrasse 216, 5046 Schmiedrued-Walde, Tel: 062 726 12 95, melden.

Der Gemeinderat würde sich sehr freuen, wenn mit diesem Projekt den Schmiedrueder Asylsuchenden eine Struktur zurückgegeben und dadurch geholfen werden könnte.

Vielen herzlichen Dank für Ihren Einsatz, Ihr Engagement und Ihr Mittragen, welches das Gelingen dieses Vorhabens unterstützt! ✶

Wahlen vom 22. September 2013

Am 22. September finden die Wahlen für die Legislatur 2014/2017 statt. Erfreulicherweise sind innert der ordentlichen Meldefrist (9. August 2013) für alle Chargen Kandidatinnen und Kandidaten gemeldet worden.

Bei Redaktionsschluss liegen folgende Kandidaturen vor:

Gemeinderat	
Marliese Loosli	Gemeindeammann
Heinz Sommerhalder	Vizeammann
Liliane Brunner	Mitglied
Walter Brunner	Mitglied
Esther Eggerschwiler	Mitglied
Schulpflege	
Esther Müller	Mitglied
Annette Hunziker	Mitglied
René Schneider	Mitglied
Finanzkommission	
Reto Erismann	Mitglied
Petra Schär	Mitglied
Sandra Tresch	Mitglied
Steuerkommission	
Simon Brunner	Mitglied
Daniel Brunner	Mitglied
Markus Goldenberger	Mitglied
Margrit Welbers	Ersatzmitglied
Wahlbüro/Stimmenzählerin	
Corinne Flury	Mitglied
Peter Hunziker	Mitglied
Susanne Held	Ersatzmitglied
Franziska Franceschini	Ersatzmitglied

Die Gremien Schulpflege, Finanzkommission und Steuerkommission konstituieren sich nach der Wahl selber.

Der Gemeinderat dankt allen recht herzlich, welche sich für eine Tätigkeit zum Wohl der Gemeinde zur Verfügung stellen. Es ist nicht selbstverständlich, dass Personen ihre (Frei-)Zeit für öffentliche Ämter einsetzen. Sehr oft lautet die Antwort bei Anfragen «keine Zeit». Diese Antwort ist zu akzeptieren, nicht immer aber kann sie nachvollzogen werden, profitieren doch alle Einwohnerinnen und Einwohner von einem Funktionieren des Gemeinwesens. Umso mehr gebührt allen Kandidatinnen und Kandidaten unser Dank.

Bitte entnehmen Sie die Informationen zu allfälligen stillen Wahlen und ordentlichen Urnenwahlen dem offiziellen Publikationsorgan (Landanzeiger) und den zugestellten Wahlunterlagen. Mit Ihrer Wahlbeteiligung motivieren Sie die Kandidaten, sich für unseren Lebensraum «Schmiedrued-Walde» einzusetzen. ✶

Verabschiedung von Irene Huber, Vizemann

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Juni, welche bei warmer Witterung im Freien vor dem Kindergarten abgehalten werden konnte, wurde Irene Huber gebührend verabschiedet.

Irene Huber wurde am 1. Juni 2008 als Nachfolgerin von Nelly Hunziker in den Gemeinderat gewählt. Anlässlich der Gesamterneuerungswahlen vom 27. September 2009 wurde sie als Vizeammann gewählt. Sie hat per Ende 2012 aufgrund ihrer beruflichen Veränderung die Demission eingereicht.

Sie leitete die Ressorts Schule, Jugend, Soziales, Gesundheitswesen, Vormundschaftswesen und Kultur. In den ersten 1½-Jahren gehörte auch noch der Friedhof in ihre Zuständigkeit. Ihre Leidenschaft war der Einsatz für die Jugend. Sei es beim Weiterentwickeln der Jugendarbeit, in der Sucht- und Alkoholprävention, oder auch, wenn ein Schulabgänger drohte, durch die Maschen zu fallen.

Als Dank für ihr Engagement zum Wohle der Gemeinde überreichte ihr der Gemeinderat im Namen der Einwohnerinnen und Einwohner ein Bänkli. ✶

***Silvia Brunner** (Foto)*

Stammtisch

Meine Zeit als Gemeindeammann neigt sich dem Ende zu. Bald bricht das letzte Quartal an. Der im 2010 ins Leben gerufene «Stammtisch» und der 2012 eingeführte Frauenpowertisch beinhalteten Freud und Leid. Es gab tolle Begegnungen mit Personen aus unserer Gemeinde, die ich vorher zum Teil gar nicht kannte, es gab wertvolle Anregungen für Neuerungen und Änderungen, es gab berechtigte Kritik und Verbesserungsvorschläge, angeregte Diskussionen über die Zukunft unserer Gemeinde und und und. Allerdings gab es auch Abende, an denen ich das Bier alleine trank und mich mit dem Wirt unterhielt (was auch interessant war) oder Zeitung las und es gab Leute, die immer wieder sagten «ich wollte schon lange kommen, aber das nächste Mal wird es sicher klappen».

Hiermit lade ich Sie herzlich zu meinen letzten offiziellen Stammtisch-Abenden ein.

Diese finden wie folgt statt:

Am Dienstag, 15. Oktober um 19:30 Uhr im Restaurant Sternen

Am Montag, 11. November um 19:30 Uhr im Restaurant Pinte

Beide Male sind Mann und Frau gleichermassen willkommen. Ich bin gespannt auf Ihre Anregungen, die ich selbstverständlich trotz des nahen Amtsendes in das Gemeinderatsgremium einbringen werde.

Der Stammtisch sollte eine Massnahme sein, um sicherzustellen, dass der Gemeinderat die Bevölkerung spürt und der wichtige Austausch zwischen Einwohnerinnen und Einwohnern und der Behörde (schliesslich besteht die Behörde auch aus Einwohnerinnen und Einwohnern!) stattfindet. Ich glaube, diesen Zweck hat er erfüllt und ich danke allen, die zum Gelingen beitrugen.

An dieser Stelle danke ich den Wirtsleuten Rosmarie und Peter, sowie Roger Klaus von der Pinte, Doris Loosli, sowie Pino und Antonella Serratore vom Sternen, recht herzlich für ihre Unterstützung und dass sie die Idee dieses ungezwungenen Austausches voll mittrugen.

Thomas Häfliger, Gemeindeammann

Niklaus Huber erläutert die abgebildeten Bilder

Intressierte Zuhörer trotz Regenwetter

Begriffen ?

Vorstellung des Biotop Wolfsgrube am 31. Mai bei strömenden Regen

«Die Natur findet draussen statt». Dies mussten auch die zahlreichen Interessierten bei der Vorstellung des neu gestalteten Biotops Wolfsgrube am eigenen Leib erfahren. Aufgrund des strömenden Regens war jedenfalls passende Kleidung angesagt.

Hansruedi Würgler, Präsident der Naturschutzkommission, begrüsste die Anwesenden und machte einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Gebietes Wolfsgrube. Eine erste umfassende Sanierung erfolgte bereits im Jahr 2000 durch Abdichtung der beiden Weiher, Regulierung des Wasserzulaufs sowie durch Aufwertung der Umgebung. Das neu gestaltete Biotop erfüllte die Erwartungen voll und ganz, und zahlreiche Amphibien wie z.B. die Geburtshelferkröte – auch «Glöglifrosch» genannt – fanden wieder einen Lebensraum. In den letzten Jahren eroberte die Natur jedoch ihr Refugium zurück. Die wachsende Vegetation nahm dem Biotop und damit den Amphibien mehr und mehr Licht und Wärme. Auf Initiative der Naturschutzkommission konnte gemeinsam mit dem Kanton, Abteilung Waldwirtschaft, ein umfassendes Aufwertungsprojekt lanciert werden. Im Winter 2012/2013 war es dann soweit. Das ganze Gebiet wurde gründlich ausgelichtet, die Humusschicht grossflächig abgetragen und Steinhaufen errichtet. Die Arbeiten wurden grossmehrheitlich durch unser Forstamt, namentlich durch Stephan Hunziker, ausgeführt, wobei der Kanton die Kosten von ca. CHF 15 000.– übernahm. Im Gegenzug wird die Gemeinde verpflichtet durch ein Pflegekonzept die neu geschaffenen Ruderalflächen und Kleinstrukturen auch zukünftig zu erhalten.

Im Anschluss erklärte Kreisförster Erwin Städler die verschiedenen Waldprojekte und wies auf die Wichtigkeit von Trittbrettobjekten für die Vernetzung der Lebensräume und damit für die Biodiversität hin. Mit Niklaus Huber konnte ein versierter Kenner einheimischer Amphibien gewonnen werden, der die Anwesenden mit seinen Ausführungen sofort in seinen Bann zog. So startet die «Amphibiensaison» teilweise bereits im Februar und zieht sich bis in den Frühling hin. Die geschaffene Umgebung der Tümpel mit Kiesflächen und Steinhaufen ist ideal für Amphibien, die sowohl im Wasser, wie auch auf dem Land leben. So hofft man, zukünftig neben der Geburtshelferkröte auch Kreuzkröten und Gelbbauchunken anzutreffen.

Der Abschluss der Veranstaltung musste aufgrund der misslichen Witterungsverhältnisse in das Waldhaus verlegt werden. Die in der Einladung versprochene Wurst konnte so im Trockenen an den Mann, respektive die Frau gebracht werden. Bei Speis und Trank wurden die gewonnen Eindrücke diskutiert und ein zwar verregneter – aber trotzdem sehr interessanter – Anlass nahm ein gemütliches Ende. ✶

Hansruedi Würgler *(Text und Fotos)*
Präsident Naturschutzkommission

Festliches Sommerwetter an der Bundesfeier
Dr. Urs Hofmann «Dank Vielfalt einmalige Schweiz»

Musikgesellschaft Schmiedrued

Begrüssung durch Thomas Häfliger

Interview Martin Goldenberger mit dem Festredner Regierungsrat Urs Hofman (l.)

Mit Sonnenblumen dekorierte Tische luden die Besucher zur 1. Augustfeier auf dem Schlossrueder Sportplatz ein. Bei bestem Sommerwetter war die Schmiedrueder Bevölkerung an der diesjährigen Bundesfeier in Schlossrued eingeladen. An den vom Verein Schlossmühle und dem Gemeinderat Schlossrued bestens organisierten Verpflegungs- und Getränkeständen konnte man sich für das leibliche Wohl versorgen.

Zu Beginn der Feierlichkeiten begrüssten die Gemeindeammänner Martin Goldenberger und Thomas Häfliger die zahlreich erschienenen Festbesucher. Die Unterhaltung aus dem Repertoire der Musikgesellschaft Schmiedrued sorgte für eine kurzweilige Feier, wo auch Privates seinen Platz hatte. Der Festredner Dr. Urs Hofmann unterhielt sich bestens bei einem Interview mit dem Schlossrueder Gemeindeammann.

So haben wir einiges über unseren Regierungsrat und Leiter des Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI) erfahren.

Neben seinem langjährigen Engangement auf allen politischen Ebenen wissen wir nun auch etwas über seinen Berufsalltag mit den langen Arbeitstagen. Über seine Familie, seine Kinder und wie lange er verheiratet ist. Kurz, Herr Hofmann gab ein Statement wie es in dieser kurzen Zeit nicht mit mehr Informationen zu seiner Person hätte gespickt sein können. Anschliessend hielt Herr Dr. Hofmann die Festansprache zum Nationalfeiertag. Darin bemerkte er, dass dank der Vielfalt eine einmalige Schweiz besteht.

Die Vielfalt der Menschen und deren Charaktere ermöglichen eben diese einmalige Schweiz.

So ergänzen sich die fröhlich-optimistischen, die reklamierenden, die nachdenklich-ruhigen und die zuverlässigen Bürger, zu einer Gemeinschaft, deren Entstehung wir alljährlich am 1. August feiern dürfen. Der Festredner bemerkt, dass jeder von uns Anteile aller vier dieser Typen mit sich trägt.

So meint der Festredner, das Erfolgsmodell Schweiz gebe es dank der Vielfalt an Menschen, Gemeinden, Regionen und Kulturen. So braucht das Dorf die Stadt, die westlichen Regionen die mittelländischen, die südlichen Regionen die östlichen. Die Eingesessenen brauchen die Zuwanderer, denn Vielfalt prägt die Schweiz und macht sie einmalig! Dieses, «zum Wohl möglichst aller Menschen», wünscht sich der Regierungsrat Dr. Hofmann. Nach der Ansprache wurde die Nationalhymne unter Begleitung der Musikgesellschaft zum besten gegeben. So gingen die Feierlichkeiten bis in den späten Nachmittag bei gemütlichen Beisammensein und Alphornklängen weiter. Für die Organisation der gelungenen Nationalfeier 2013 möchten wir uns bei den Organisatoren recht herzlich bedanken!

Merken Sie sich: «Fröhlich-optimistische und zuverlässige Bürger dürfen reklamieren, wenn sie ruhig nachdenken». ✶

Heinz Sommerhalder *(Text und Fotos)*

Die neuen Ortsbürger Kim, Alain und André Widmer begutachten zusammen mit Thomas Häfliger (v.l.n.r.) das Zertifikat, welches ihre Ortsbürgerschaft bescheinigt

Vorgängig des gemütlichen Teils wurde eine kurze und lockere Versammlung abgehalten

Ortsbürgerversammlung

Bereits zum dritten Mal durfte der Gemeinderat zur Ortsbürgerversammlung ins Waldhaus Schiltwald einladen. Gemeindeammann Thomas Häfliger begrüsste am Freitag 21. Juni eine kleine Schar Ortsbürger bei trockenem Wetter aber doch eher bescheidenen Temperaturen zur Ortsbürgerversammlung. Herzlich begrüsst wurden auch die «neuen Ortsbürger» welche allesamt einstimmig und unter Applaus in die Ortsbürgergemeinde Schmiedrued-Walde aufgenommen wurden. Es freut den Gemeinderat sehr, dass bereits beim ersten Aufruf im Ruederblatt vier Personen ein Gesuch um die Aufnahme in die Ortsbürgergemeinde gestellt haben. Weitere neue Ortsbürger sind herzlich willkommen.

Nach Genehmigung aller Geschäfte und Traktanden durfte dann endlich die feine Wurst vom Grill genossen werden, welche der Hüttenwart und Chefgrilleur Hansruedi Würgler bestens gegrillt mit feinem Brot servierte.

Plötzlich aufkommender Regen machte eine «Züglete» ins Waldhaus nötig, wo die angeregten Gespräche und Diskussionen, das gesellige Beisammensein bei einem Glas Wein oder einem Becher Schlossrueder Schlossbräu Bier weitergeführt wurden. Bei dieser Gelegenheit konnten auch noch gerade die von Heinz Sommerhalder neu installierten Lampen getestet und begutachtet werden. «Schön sind si!»

Ein herzliches Dankeschön allen anwesenden Ortsbürgern für den gelungen und geselligen Abend und den beiden Hüttenwarten Sonja und Hansruedi Würgler für ihre tatkräftige Unterstützung! ✶

Marliese Loosli *(Text und Fotos)*

Aus der Ratsstube

Kantonaler Sozialdienst, Projekt «Aussendienst»; Verlängerung Zusammenarbeit

Die Gemeinde Schmiedrued-Walde verlängert die Zusammenarbeit mit dem Projekt «Aussendienst», Kantonaler Sozialdienst, um weitere zwei Jahre für die Dienstleistungsperiode 2014/2015. Die Kosten betragen jährlich CHF 1 190. Das Ziel des Aussendienstes ist, dem Sozialhilfemissbrauch aktiv und präventiv vorzubeugen. Dies geschieht indem der Aussendienst unangekündigte Hausbesuche vornimmt, um die Lebensverhältnisse der Sozialhilfebezüger zu überprüfen und allfällige Massnahmen vorzuschlagen. Das Projekt «Aussendienst» liefert den Gemeinden vor diesem Hintergrund wichtige Erkenntnisse über die tatsächliche Situation ihrer Sozialhilfebezüger oder Gesuchstellenden.

Betreibungsamt; Zusammenschluss der Betreibungsämter der Vertragsgemeinde Schöftland

Die Gemeinde Schöftland führt das Betreibungsamt Schmiedrued, zusammen mit den Betreibungsämtern von sieben weiteren Gemeinden. Es ist geplant, dass für die Betreibungsämter im Kanton Aargau auf das Jahr 2014 eine neue Software eingeführt wird.

Der Gemeinderat Schöftland informierte den Gemeinderat Schmiedrued, dass es zusammen mit der Einführung der neuen Software von Vorteil wäre, wenn die jetzigen neun Ämter per Ende 2013 in ein einziges Betreibungsamt zusammengeführt werden könnten.

Der Gemeinderat Schmiedrued zeigt sich mit der Zusammenführung der Betreibungsämter einverstanden.

Belagssanierung mit Rad-/Gehweg ab Dorfausgang Schmiedrued (Pinte) bis zum Ortsteil Schiltwald (Schulhaus)

Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Tiefbau, hat den Gemeinderat informiert, dass das Projekt Sanierung Dorfstrasse ab Dorfausgang Schmiedrued (Pinte) bis zum Ortsteil Schiltwald (Schulhaus) bewilligt wurde. Die Realisierung dieses Projektes ist gemäss Angaben der Abteilung für Tiefbau voraussichtlich in den Jahren 2016 bis 2017 vorgesehen.

Wasserleitung Schürstrasse; Behebung von austretendem Wasser auf Strasse

An der Schürstrasse, Höhe Hirschweid, läuft Wasser aus dem Boden. Seit geraumer Zeit drückt nun das Wasser auch noch beim Schachtrand durch den Teer.

Die Sanierung wird in Auftrag gegeben. Einerseits um zu verhindern, dass die Strasse einen Schaden nimmt und die Fugen der Randsteine nicht noch mehr ausgespült werden und andererseits im Hinblick auf den Winter betreffend Glatteis.

Waldhaus Schiltwald, Holzlager; Abbruch des alten und Bau eines neuen Holzlagers

Das alte Holzlager beim Waldhaus Schiltwald ist in einem schlechten Zustand, daher werden dessen Abbruch und der Bau einer neuen Konstruktion dem Forstamt in Auftrag gegeben.

Strassen, Belagsarbeiten; unterer Teil Haselstrasse, Schleiferhübel und Teil Schweikhofstrasse, Auftragsvergabe

Im Submissionsverfahren wurden die Arbeiten zur Belagssanierung der Strassenabschnitte unterer Teil Haselstrasse, Schleiferhübel und Teil Schweikhofstrasse an die Firma Schumacher & Partner, Sursee, vergeben. ✶

Baubewiligungen

Bättig Reinhard, Matt 200, 5046 Schmiedrued-Walde; wird die Baubewilligung im vereinfachten Verfahren für den Ersatz der Ölheizung durch eine Luft-/Wasser-Wärmepumpe (Splitt-bauweise), Gebäude Nr. 200, Parzelle Nr. 1145, Landwirtschaftszone, erteilt.

Schacher Markus, Eggschwil 70, 5046 Schmiedrued-Walde; wird die Baubewilligung für den Neubau einer Mistplatte und eines Holzlagerplatzes, Eggschwil, Parzelle Nr. 243, Landwirtschaftszone, erteilt.

Harro Stirnemann, Matt 750, 5046 Schmiedrued-Walde; wurde das Nachtragsgesuch zur Baubewilligung Nr. 2012-02 vom 5. März 2012, für den Anbau eines Veloraums, bewilligt. Gleichzeitig wurden die Planänderungen zu den bewilligten Plänen und die Unterlagennachreichung gemäss Auflagen der Baubewilligung beurteilt.

Urs und Iris Wölfli-Gloor, Nützweid 100, 5046 Schmiedrued-Walde; wurde die Baubewilligung zum Anbau Scheune/Rinderstall an das Gebäude Nr. 197, Nützweid, Parzelle Nr. 49, Landwirtschaftszone, erteilt.

Willy Bolliger, Eggschwil 79, 5046 Schmiedrued-Walde; wird die Baubewilligung für den Anbau eines Unterstandes an das Gebäude Nr. 79, Eggschwil, Parzelle Nr. 239, Landwirtschaftszone, erteilt.

Karin Hunziker, Badiweg 700, 5046 Schmiedrued-Walde; wird die Baubewilligung für die Überdachung des bestehenden Parkplatzes mit Einbau Stauraum, Badiweg, Parzelle Nr. 1276, Wohnzone (W), erteilt.

Werner und Franziska Franceschini, Höhenweg 333, 5046 Schmiedrued-Walde; wird die Baubewilligung für die Aussenwärmedämmung des Gebäudes Nr. 333, den Einbau eines Kamins und eines Cheminéeofens, die Erneuerung des Windfangs, Parzelle Nr. 1180, Wohnzone (W), im vereinfachten Verfahren (§ 61 BauG), erteilt.

Max Lüthi, Hochrüti 734, 5046 Schmiedrued-Walde; wird die Bewilligung für die Projektänderung Remise, Neubau 3 Silos, Hochrüti, Parzelle Nr. 18, Landwirtschaftszone, erteilt.

Christoph Mauch, Löhren 84, 5046 Schmiedrued-Walde; wird die Baubewilligung für eine Photovoltaikanlage auf Gebäude Nr. 84, Löhren, Parzelle Nr. 187, Landwirtschaftszone, Weiler, Löhren, erteilt. ✶

Aus dem Schulalltag

Zum Schulstart...

Fliegt, Ballone, fliegt!

Hier das Motto einer frischgebackenen Erstklässlerin

Der neue Schulleiter Roger Schumacher begrüsst Kinder, Eltern und Lehrerschaft

Drei, zwei, eins.....los!

Gespannt hören die neuen Erstklässler dem neuen Schulleiter zu

Wie alle Jahre nach den Sommerferien startete auch bei uns in Walde wiederum das neue Schuljahr. Und doch ist dies jedes Mal etwas Besonderes. Denn nun beginnt jeweils für viele junge Menschen ein neuer Lebensabschnitt: Die Kleinsten dürfen das erste Mal in den Kindergarten, die etwas Älteren starten ihre Schulkarriere und die anderen Kinder beginnen ein neues Schuljahr. Auch für die Eltern ist dies ein spezieller Tag: Ganz sicher werden gerade an diesem Morgen in vielen Häusern den Kindern die besten Wünsche für ein gutes Gelingen des neuen Schuljahres mitgegeben.

Dies tat denn auch der neue Schulleiter Roger Schumacher, der die Kinder im Schulhaus Walde kurz begrüsste und ihnen ebenfalls einen guten Start ins neue Schuljahr wünschte. Er freue sich, hier in Walde die Leitung der Schule übernehmen zu dürfen und er wünsche sich, dass der Name der Schule Schmiedrued-Walde mit dem anschliessenden Ballonstart weit in die Welt getragen werde.

Mit dem fröhlichen Lied «Zäme» wurde das neue Semester eingeläutet, wobei auch die zahlreich anwesenden Eltern stimmkräftig mithalfen. Anschliessend durften alle Kinder auf dem Schulhausplatz bei wunderbarem Sonnenschein ihren Ballon zum Himmel steigen lassen. 111 Ballone nahmen ihre Reise auf. 111 Kinder schauten ihnen gespannt nach. Wohin die Reise wohl gehen wird? ✶

Stefan Weber *(Text und Fotos)*

Rückblick auf das Jugendfest 2013

Eis trotz Regen

Lachen im Regen

Show mit Forzarello

und Diabolo

Irene Schild im orginellen Kostüm

Badi mal im Regen

Märchenhaft

Sagenhaft

Schon einige Wochen sind verstrichen seit dem Ruedertaler Jugendfest, das unter dem Motto «Eis Tal – eis Fescht» stand. Der Anlass darf als sehr gelungen bezeichnet werden, nicht zuletzt auch dank dem grossen Einsatz der Vereine und Helfer. Die Kinder hatten viel Spass, auch wenn der zweite Tag relativ feucht ausgefallen war und vieles umdisponiert werden musste: Der Umzug fand unter Petrus' Dusche statt und die Temperaturen fielen zwischenzeitlich in arktische Tiefen. Trotzdem waren die Kinder und Jugendlichen mit vollem Elan bei der Sache, wie die Bilder zeigen! Ein herzliches Dankeschön noch einmal an alle, die diese zwei Tage zu einem unvergesslichen Fest werden liessen.

P.S. Unter dem Link http://www.netbike.ch/jugendfest/html/default.html oder unter der Rubrik «Aktuell» auf der Schulhomepage finden Sie weitere Highlights des Jugendfestes: Eine wunderschöne Diashow und ein Video vom Flashmob! ✶

***Stefan Weber** (Text)*
***Corinna Erismann** (Fotos)*

Wichtige Termine

September

Fr	27.09.2013	Papiersammlung
Sa	28.09.2013	Beginn Herbstferien

Oktober

So	13. 10.2013	Ende Herbstferien
Mo	14. 10.2013	WIK ganzer Tag schulfrei
Di	15. 10.2013	Schulbeginn

November

Di	05. 11.2013	Räbelichtliumzug
Do	07. 11.2013	Tag der Milch
Do	14. 11.2013	Nationaler Zukunftstag

Dezember

Do	19. 12.2013	Adventskonzert der Musikschule 18:30 Uhr
Do	19. 12.2013	Adventsfenster 19:30 Uhr
Fr	20. 12.2013	Letzter Schultag
Sa	21. 12.2013	Beginn Weihnachtsferien

Feriendaten

Herbstferien	Sa 28.09.13 – So 13. 10.13
Weihnachtsferien	Sa 21.12. 13 – So 05. 01.14
Sportferien	Sa 25.01. 14 – So 09.02.14
Frühlingsferien	Sa 05.04.14 – So 21.04.14
Sommerferien	Fr 04.07. 14 – So 10.08.14

Telefonnummern

Gebäude

Schulhaus	062 738 50 20
Kindergarten	062 726 13 65

Schulleitung

Roger Schumacher 062 738 50 23
schulleitung@schule-schmiedrued-walde.ch

Schulsekretariat

Sabine Niederberger 062 738 50 23
sekretariat@schule-schmiedrued-walde.ch

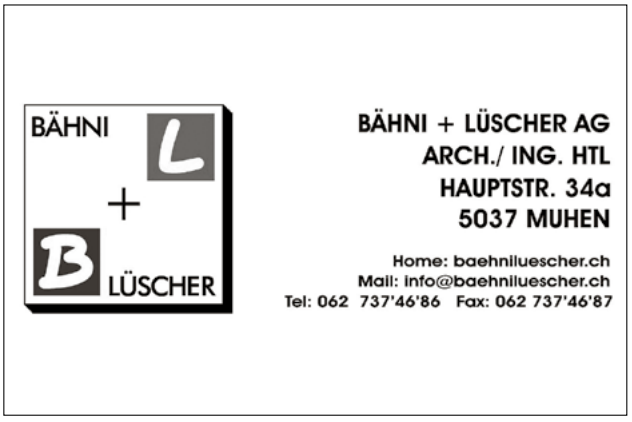
Hauswart

Ernst Goldenberger 062 738 50 26
ernst.goldenberger@schule-schmiedrued-walde.ch

Öffnungszeiten Schulsekretariat

Mo 09:00 – 11:00 Uhr
Do 08:30 – 11:30 Uhr
14:00 – 16:00 Uhr

Sabine Niederberger



Die Bewirtschaftung dieser Inserateseite obliegt dem Gewerbeverein InoRued.

Farbiger Schulstart 2013/2014

Wie schnell doch fünf Wochen Sommerferien vorüber gehen! Am Montag, 12. August wurde in der Sonderschule Walde das neue Schuljahr gestartet. Bei prachtvollem Wetter trudelten ab neun Uhr nach und nach die Kinder mit ihren Eltern ein. Alle hatten den Weg zuoberst ins Ruedertal gefunden. Mit Kaffee, Schokoladenmilch und feinem Zopf wurden die Ankömmlinge empfangen. Für den grössten Teil der Kinder war es ein Wiedersehen und Wiederkommen, hatten sie sich doch vor fünf Wochen gegenseitig in die Ferien verabschiedet. In der ankommenden Schar sah man sechs neue Gesichter, welche gespannt und neugierig in unsere Runde kamen und nun in der SSW die Schule starten werden. Zum Teil etwas traurig, zum Teil etwas aufgeregt und zum Teil etwas vorlaut setzten sich alle in den Pavillon, tauschten Ferienerlebnisse aus oder waren gespannt, was heute noch alles auf sie zukommen wird.

Zum Beginn des Schuljahres wurden die 16 Kinder, ihre Eltern, Angehörigen, aber auch die Mitarbeiter/innen von Liliane Brunner, der Institutionsleiterin, herzlich begrüsst. Speziell wurden die neuen Kinder mit ihren Eltern, aber auch die neuen Mitarbeiterinnen erwähnt, geht für sie doch ein neuer Lebensabschnitt in unserer Institution los.

Mit dem Spruch von Krishnamurti: «In der Liebe zum Ganzen tritt das Individuelle in Erscheinung» erklärte Frau Brunner, was unser Motto in diesem Schuljahr sein wird. Dieser Spruch soll die individuelle, ganzheitliche Förderung, gemäss unserem Leitsatz, herausheben. Dabei zeigte sie einen Button zum Anstecken mit der Aufschrift: «Ich bin einmalig», was in diesem Schuljahr die Individualität und die Einzigartigkeit eines Jeden herausheben soll. Die Buttons wurden nun bemalt und sollen jedes Kind, aber auch jeden Mitarbeitenden der SSW, im Alltag begleiten.

Damit die Ganzheitlichkeit farbig zum Tragen kam, erhielten alle Anwesenden den Auftrag, auf einer Karte den Wunsch für das neue Schuljahr aufzuschreiben. Diese wurden danach an Ballone befestigt, welche gemeinsam in den Himmel geschickt wurden. Welch ein Farbenspiel am blauen Himmel! Wir sind nun gespannt, welche Karten uns zurückgeschickt werden und wer somit den Ballonwettbewerb gewinnt, bzw. welcher Wunsch in Erfüllung gehen wird.

Nach diesem bunten Start ins Schuljahr und einem letzten Bissen Zopf durften die Eltern ihre Kinder auf die Wohngruppe begleiten, beim Auspacken und Einräumen helfen und sich dann nach und nach von ihren Sprösslingen verabschieden. Nach ersten Informationen der Betreuerinnen in den Bereichen Wohnen wurde gemeinsam im Essraum das erste Mittagessen eingenommen. Mit der Siesta durften sich die Kinder von den ersten Eindrücken erholen, bevor am Nachmittag die Plätze in den zwei Schulzimmern der Unter- und Mittelstufe bezogen wurden. Auch hier liess man sich gespannt auf die ersten Unterrichtsstunden ein, bevor es dann, noch ohne Hausaufgaben, in die Freizeit, zum Abendessen und zur ersten Nacht in der SSW nach den Sommerferien überging.

Die SSW freut sich auf das neue Schuljahr und will mit jedem Kind den nötigen individuellen Weg bestreiten, wo die ganzheitliche Förderung jedes Einzelnen, ob Gross oder Klein möglich werden soll. So sind wir alle gespannt, wo die Ballone hinfliegen werden, wo jedes Kind am Ende des begonnenen Schuljahrs stehen wird und was aus jeder individuellen, ganzheitlichen Förderung geworden ist. ✶

Beni Imboden *(Text und Foto)*

Die Wünsche für das neue Schuljahr fliegen dem Himmel entgegen

Geht es Ihnen auch so? Ich kenne viele Mitbewohner, bin aber immer wieder erstaunt wie wenig ich von ihnen weiss. Meine Beiträge im Ruederblatt sollten mithelfen, diese Wissenslücke ein wenig kleiner zu machen. So werde ich auf besondere Hobbys, Leistungen und Gegensätze unserer Leserschaft einzugehen versuchen. Das geht natürlich nicht ohne Sie. Ich bedanke mich schon jetzt für Ihre Mithilfe.

Walter Brugger

REPORTAGE

… und es ging auch anders!

Emma Maurer-Gautschi

Adolf und Berta Hunziker

Am 11. April 2013 hat Bundesrätin Simonetta Sommaruga im Kulturcasino in Bern eine seit langen Jahren erwartete offizielle Entschuldigung ausgesprochen. Sie sprach im Namen des Bundes, der Kirchen und der Bauernschaft. Es ging ihr darum, die Opfer von «fürsorgerischen» Zwangsmassnahmen um Verzeihung zu bitten. Was heisst das?

Bis 1961 wurden in der Schweiz Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von den schweizerischen Behörden zwangsweise in Kinderheime eingewiesen oder als «Verdingkinder» auf Bauernhöfe geschickt. Viele Opfer haben dabei grosses Leid erfahren, das ihr Leben massgebend geprägt hat und bis heute prägt.

Wie vielen älteren Lesern bekannt sein dürfte, gab es auch in unserer Gemeinde solche «Verdingkinder». Die «Schweizer Familie» berichtete in ihrer Ausgabe vom 18. Januar 2011 über das Leben eines betroffenen, ehemaligen Ruedertalers.

Dieses dunkle Kapitel in der Geschichte der Schweiz soll, nach den Worten von Frau Sommaruga, nicht in Vergessenheit geraten.

Wie der heutige Titel besagt, ging es auch anders:

In der Schür 110 wuchs Emma Maurer bei ihren Pflegeeltern, dem «Schürmüller» Adolf Hunziker und seiner Frau Berta, dem so genannten «Mühli-Bäsi», auf.

Lassen wir doch Emmi Maurer, wohnhaft an der Schürstrasse 463, erzählen, wie sie diese Zeit erlebte.

Emmi, wo bist du geboren, wann kamst du in die Schür?

Ich wuchs in Teufenthal auf, mein Vater hatte dort eine Drechslerei. Meine Mutter starb, kaum war ich in die 1. Klasse eingetreten. Meine älteste Schwester blieb zuhause und besorgte den Haushalt. Die mittlere kam ins Heim, in den «Obstgarten» in Rombach bei Aarau. Ich wurde nach Walde geschickt zu Hunzikers. Dazu wurde ich mit neuen Lackschuhen und einem Samtkleidchen mit bunten Punkten ausstaffiert.

Wie nanntest du deine Pflegeeltern?

Sie waren für mich Vater und Mutter, ich habe sie auch so angesprochen. Überhaupt war ihre Familie auch meine Familie. Ihre Kinder, Myrtha und Ella, waren bereits ausgeflogen, aber Myrthas Kinder Elda, Lea, Martin und Theo waren mir Geschwister. Ich habe bei ihnen hin und wieder den Samichlaus oder das Weihnachtskind gespielt. Noch heute vergessen sie meinen Geburtstag nicht, laden mich zu sich zum Essen ein und helfen mir wo es gerade nötig ist.

Erzähl doch bitte von den damaligen Erziehungsmethoden!

Die Erziehung war streng, aber durchaus gerecht. Ich hatte wenig an Erziehung mitbekommen in Teufenthal. Ich soll dort ständig mit dem Dreiradvelo durchs Quartier gefahren sein. Ich musste mich nun erst an ein geregeltes Leben gewöhnen.

Schür 110 und Schürmühle

Die Schulzeit bei Fräulein Rupp und bei Paul Müller verlief ohne besondere Ereignisse. Gut, Fräulein Rupp war nicht sehr freundlich zu den fünf Verdingkindern meines Jahrgangs. Lehrer Müllers hingegen waren befreundet mit meinen Eltern und besuchten uns oft in der Schür. Bei diesen Gelegenheiten durfte ich den Zvieri auftragen – das verschaffte mir eine günstige Position in der Schule. Ich wurde nie geplagt, weder von den Lehrern noch von den Mitschülern.
Erst mit der Volljährigkeit (mit 20) wurde der Erziehungsstil gelockert.

Es war ja damals vieles verboten, wie habt ihr auf alle diese strengen Massnahmen reagiert?

Man unternahm halt einiges ohne das Wissen der Eltern. Hier ein Müsterchen: Ich war nach der Schulzeit «i d'Nähi» eingetreten (Fabrik für Ueberkleider, Berufsmäntel und Hemden/später Hemdenfabrik Walde) und arbeitete dort an der Nähmaschine. Mit drei Arbeitskolleginnen wollte ich eine Velotour ins Glarnerland unternehmen; mein Götti wohnte nämlich in dieser Gegend. Die Idee gedieh und wir schneiderten uns heimlich in den Arbeitspausen aus Ueberkleiderstoffresten kurze Hosen. Beim Start zu unserer Tour waren wir natürlich ganz brav mit den damals üblichen Röcken unterwegs. Nachdem wir das Tal verlassen hatten, zogen wir dann unsere rassigen, kurzen Hosen an. Kurz vor dem Erreichen des Klausenpasses gerieten wir in ein heftiges Sommergewitter. Wie haben die Gäste bei unserer Ankunft im Hotel auf dem Pass gestaunt über unsere blauen Beine – die tollen, blauen Hosen hatten nämlich arg abgefärbt! – Und wohlgemerkt, beim Götti im Glarnerland kreuzten wir natürlich wieder in Röcken auf.

Du hast mir mal gesagt, dass deine Arbeitgeber dir in schwierigen Situationen geholfen haben.

Hans, Werner und Erwin Hunziker halfen mir bei der Planung und der Finanzierung eines eigenen Hauses. Ich wollte das eigentlich gar nicht, ja, ich getraute mich nicht recht an dieses finanzielle Risiko, da mein Mann zwar da und dort zum Tanz aufspielte, sonst aber nicht einer regelmässigen Arbeit nachging. Wie schon erwähnt, unterstützten mich die drei Familien sehr, ja sie überredeten mich geradezu, verkauften mir das Land zu einem Vorzugspreis und berieten mich über den Standort des Hauses. So bin ich seit 1973 Besitzerin dieses Hauses. Ich bin ja so dankbar und glücklich über meine heutige Wohnsituation!

Meine Vorgesetzten halfen mir auch beim Wechsel zur Firma Michel, als die Hemdenfabrik ihren Betrieb einstellte.

Und wie geht's dir heute?

Ich bin von guten Nachbarn umgeben. Sie helfen mir mit Transporten, Reparaturen und Einkäufen. Sie besuchen mich und fragen nach meinem Ergehen. Es ist ein Geben und Nehmen, ich besorge als Gegenleistung ihre Pflanzen und ihre Katzen, wenn sie in den Ferien sind. Streit mit ihnen ist nicht denkbar.

Herzlichen Dank, Emmi, für dein spontanes und offenes Erzählen. Ich wünsche dir noch viele gute Momente in deinem freundlichen Haus.

SCHILTWALDER-BLASKAPELLE

5. Teilnahme in Serie am internationalen Grossanlass, dem 4-Tagemarsch in Nijmegen, Holland

Auf dem Bauernhof

Einmarschstrecke 6,8 km Marschmusik

Konzert in Wijchen

Konzert in Malden

Es wirkt magisch und man kann es nicht mehr lassen, am grössten Volkssport und Volksfest der Welt mit dabei zu sein. Zum 5. Jahr in Folge hat sich die Schiltwalder-Blaskapelle entschieden, den internationalen Grossanlass mit Blasmusik zu umrahmen. 23 Musikantinnen und Musikanten und 9 Mitreisende startete am 17. Juli 2013 mit dem Car in Walde.

Die 5. Teilnahme war der Höhepunkt der Teilnahmen, geprägt mit neuen Herausforderungen und Erlebnissen.

Unsere Chauffeure Peter und Angelo hatten die 1500 km Hin- und Rückfahrt, sowie 500 km Verschiebungstransporte in Holland, voll im Griff.

Die bereits auf der Hinfahrt gespendeten Köstlichkeiten wie Brötchen, Kaffee, Servelas, Salzgebäck und Gummibärchen seien herzlich verdankt. Kaum in Holland angekommen genossen wir wiederum auf dem Bauernhof von Frank und Charlotte das köstliche Kuchen-, Kaffee- und Getränkebuffet.

Bei unserem Saalkonzert am Abend im Vereinssaal in Overasselt bekamen wir die Sommerwärme, verbunden mit Scheinwerferwärme, so richtig zu spüren. Mit einem 2½-stündigen Konzert vermochten wir die zahlreichen Zuhörer hell zu begeistern.

Unser Nachtquartier in der Militärunterkunft in Harskamp ist zur Tradition geworden. Nach meist kurzen Schlafstunden, freut sich immer jeder auf das reichhaltige und schmackhafte Morgenessen in der Kantine, wonach wieder gestärkt der neue Tag in Angriff genommen wird.

Wie alljährlich war der Donnerstag unser musikalischer Höhepunkt mit anstrengenden ca. 7 Stunden Spielzeit in 3 Konzerten. Neu erlebten wir erstmals über die 4 Tage sehr warmes Sommerwetter mit Temperaturen um die 30 Grad. Zum Glück hatten wir immer Schattenplätze und ein auffrischender Wind machte unsere Einsätze erträglich. Ein besonderes Erlebnis ist immer das Morgenkonzert an der Marschstrecke in Milsbeek. Während Stunden strömen die Läufer vorbei, Zivilisten einzeln oder in Gruppen, militärisch uniformierte in Gruppen, mit Rucksack und Fahne. Besonders sehenswert, die verschiedenen Outfits und Gangarten der Läufer. Ein Überblick in Zahlen: Laufziele: 4 Tage jeden Tag 30, 40 oder 50 km laufen. Gestartet: 42493 Läufer aus 77 Ländern. Aufgegeben: 3097. Anzahl Blasen durchstochen: 6010.

Am Nachmittag folgte das zweistündige Konzert im Alterzentrum in Malden und abends das Platzkonzert im Ort Wijchen.

Freitag, die neue Herausforderung: 6,8 km Zieleinmarsch durch die «Via Gladiola» in Nijmegen. Mit Marschmusik begleiten wir die 4-Tageläufer an die Zielankunft.

Unbestritten ist diese Parade der Höhepunkt des Viertagemarsches. ca. 20 Musik-Korps begleiten die Läufer ans Ziel und die Zuschauer überreichen diesen Gladiolen.

So was kann man sich hierzulande nicht vorstellen. Die ganze Strecke ist eine einzigartige Festmeile und über 100 000 Zuschauer spenden spontanen Applaus.

Wohlbewusst, dass die Teilnahme an dieser Marschmusikparade von 6,8 km für unsere eher kleine Formation an die Grenze der Belastung ging, haben wir das Ziel unter dieser unglaublichen Atmosphäre mit Bravour zu 100 % erreicht. Am Nachmittag waren unsere musikalischen Auftritte erfüllt. Nach der Besichtigung eines Militärfriedhofes konnten wir uns mit einem wohlverdienten Bier oder Kaffee erholen. Das Highlight des Abends war dann das köstliche chinesische Nachtessen.

Mit Genugtuung und erfreut über die aussergewöhnliche Leistung der vergangenen 3 Tage traten wir am Samstagmorgen die Heimfahrt an. Zur Überraschung jedoch nicht direkt, ein Zwischenhalt bei «Den Dekker, klompenmakerij» in Dussen bot uns einiges Sehenswertes. Zoggeliherstellung (Klompen) wurde uns nach alter Väter Sitte handwerklich in humorvoller Atmosphäre vorgeführt.

Nach reichlicher Verpflegung und Souvenirseinkäufen traten wir um 13:00 Uhr endgültig die 10-stündige Heimfahrt an. Im Car war es relativ ruhig und manche genossen den wohlverdienten Schlaf. Nun danken wir den Organisatoren Anita und Kurt Hunziker für die wiederum einwandfreie Organisation dieser 4 Tage. Zusammen mit Henk Kersten (Schwager von Kurt und Anita) klappten Transporte, Unterkunft, Essen und genügend Getränke in Holland hervorragend. Aus diversen Gründen nehmen von der Originalbesetzung nie alle teil. Glücklicherweise können wir immer auf die wertvolle Unterstützung von interessierten Musikantinnen und Musikanten zählen, vielen Dank. Allzu schnell waren 4 denkwürdige Tage, welche jedem in bester Erinnerung bleiben werden, zu Ende. ✶

Kurt Hoffmann *(Text und Foto)*

MÄNNERTURNER

Abendwanderung

So schön ist es anzukommen

Die Männerturner Schmiedrued besammelten sich am Montagabend 15. Juli vor der Turnhalle Walde zur Abendwanderung. Bei schönstem Sommerwetter und einem kurzweiligen Marsch traf die Gruppe in der Schiltwalder Waldhütte ein. Nach dem ersten Durstlöscher konnten die Turner bei gemütlichem Beisammensein die Steak's vom Grill geniessen. Bei Kaffee und Kuchen und anschliessendem Hock um das Feuer wurden lustige Erlebnisse und Geschichten aus der vergangenen Zeit zum Besten gegeben. Zu später Stunde machten sich die Männerturner auf den Heimweg, um nun die Turnferien zu geniessen. ✶

Gemütlich bis in die Nacht hinein

Daniel Brunner *(Text)*
Markus Müller *(Foto)*

JUGENDRAUM

Neues vom Jugendraum Rued

Der Jugendraum erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit, die Jugendlichen treffen sich regelmässig am Freitagabend zwischen 19 und 23 Uhr in ihrem Raum zum Plaudern, Musik hören oder Billard, Tischfussball und Tischtennis spielen. Ein aktives Betreuerteam ist besorgt, dass die Besucher zu günstigen Konditionen Getränke und etwas zum Knabbern bekommen. Sie sind aber auch regelmässig im Kontakt mit den Jugendlichen, damit die geltenden Regeln eingehalten werden.

Mitte Mai führte die Jugendkommission ein Anwohnertreffen durch, wo einerseits die Kommission, das Betreuerteam und der Jugendraum vorgestellt wurden bzw. «ein Gesicht bekamen», andererseits brennende Themen aufgenommen und diskutiert werden konnten. Dabei standen im Vordergrund der Lärm, das Littering und leider zum Teil auch Vandalismus auf dem Schulhausareal. Hier ist aber festzuhalten, dass das Schulhausareal auch ausserhalb der Öffnungszeiten des Jugendraums aufgesucht wird. Im Weiteren wurde festgehalten, dass der Jugendraum ein sinnvolles Angebot für die Jugendlichen vom Ruedertal zwischen 12 und 16 Jahren ist.

Anfang Juli wurde, nach vereinzelten Vorfällen von Vandalismus, eine Sitzung mit dem Abwart, mit Vertretern des Gemeinderats, der Schulpflege und der Jugendkommission abgehalten, um die aktuellen Probleme zu diskutieren. Auf allen Ebenen wird künftig versucht, weitere Optimierungen anzustreben, damit Lärm, Littering und Vandalismus auf dem Schulareal möglichst minimiert werden können.

Cooles Ambiente

Bezüglich des Jugendraums ist die Jugendkommission mit dem Betreuerteam bestrebt, die Besucher in noch mehr Mitverantwortung einzubeziehen. Nebst den nötigen Massnahmen während den Öffnungszeiten appelliert die Jugendkommission an die Eltern, mit ihren Jugendlichen klare Abmachungen zu treffen, was Zeit, Alkohol- oder Zigarrettenkonsum angeht. Ausserhalb der Betriebszeiten des Jugendraums haben die Eltern die Verantwortung über ihre Kinder. Die Betreuer des Jugendraums haben den Auftrag, auffällige oder renitente Besucher ein erstes Mal zu verwarnen und bei einem weiteren Vorfall die Eltern zu kontaktieren. Im Interesse des Jugendraums hoffen wir auf ihr Verständnis und die nötige Unterstützung.

Damit sich alle Interessierten und Eltern künftig besser informieren können, ist die Jugendkommission daran, bis spätestens Ende Jahr eine Homepage zu erstellen und aufzuschalten. Weitere Informationen folgen. Bei Fragen zum Jugendraum dürfen sie gerne die Jugendkommission kontaktieren. Auch sind Interessierte für das Betreuerteam immer herzlich willkommen. ✶

Bernhard Imboden
Präsident Jugendkommission Rued

SCHWIMMBADVEREIN

Laue Nacht am Badifest

Das diesjährige Badifest konnte am 3. August bei tollem Sommerwetter abgehalten werden. Der Badi-Vorstand und die zahlreichen freiwilligen Helfer und Helferinnen litten am Nachmittag gemeinsam unter der Hitze bei den Vorbereitungen. Eine erfrischende Abkühlung im Schwimmbad hauchte den erschöpften Helfern nach getaner Arbeit wieder neue Energie ein. Danach wurden alle mit einer äusserst milden Festnacht belohnt. Die vielen Besucher genossen den schönen warmen Abend im Freien und viele zog es nochmals ins Bassin zum Schwimmen und Plantschen. Die angekündigten Gewitterwolken schwappten allerdings bedrohlich über den Hügel, zogen sich danach aber unverrichteter Dinge wieder Richtung Voralpen zurück. Diesmal war eingetreten, was die Wetterfrösche vorausgesagt hatten, und das Fest konnte trocken begangen werden.

Warten auf den Ansturm

Metzger Jakob Studer mit seinem Team, war wieder einmal gut vorbereitet und so konnten alle eintreffenden Gäste in Rekordzeit verpflegt werden. Musiker Al-

bert Cattani verbreitete mit seinem Repertoire eine lockere, tolle Feststimmung und nachdem der gröbste Hunger und Durst gestillt war, wurde zu den heissen Rhythmen begeistert getanzt.

Der Höhepunkt des Abends war allerdings die tolle Tombola mit den vielen begehrten Preisen. Die Lose fanden reissenden Absatz und nicht alle Gäste konnten damit bedient werden. Als Hauptpreis winkte sogar ein Einrad, welches vor allem von den anwesenden Kindern regelrecht belagert wurde, denn jedes hoffte, dass gerade seine Familie dieses Rad als glückliche Gewinner entgegennehmen könne. Daneben gab es viele und nicht minder begehrte, äusserst nützliche Dinge, wie Drucker, Racletteöfen, Fonduesets, Badetücher, T-Shirts und Pullover, Messer, Bauernbrot usw. zu gewinnen. Dank wiederum sehr grosszügigen Spendern, warteten insgesamt 150 Gegenstände auf einen neuen Besitzer.

Staunen über den grossen Gabentempel

Der Schwimmbadverein dankt allen Gästen, Helfern, Sponsoren und allen die unserer Badi in irgendeiner Weise zugetan sind für die tolle Unterstützung. Ein grosser Dank gebührt ebenfalls unserem Badmeisterpaar Peter und Venice Geissberger, die mit tatkräftiger Unterstützung von Vater Fritz unsere Badi unterhalten und betreuen, unsere Badigäste kulinarisch verwöhnen und die unsere heutigen Gäste wieder mit einem Apéro in Festlaune versetzt haben. ✷

Hanna Jost *(Text und Foto)*

RUEDER CLASSIC

Rueder Classic No.3 bei strahlendem Wetter

Am Sonntag, 18. August, erstrahlten im Ruedertal die Oldtimer an der dritten RuederClassic. Am frühen Morgen wurden die RuederClassic No.3 Plakette und Aufkleber an die Teilnehmer verteilt und an den Fahrzeugen angebracht. Nachdem OK Präsident Marco Loosli die letzten Anweisungen erteilt hatte, ging es bereits los. Im Drei-Minuten-Takt starteten die Oldtimer. Im Gepäck eine Tasche mit Verpflegung und den Couverts mit den Wegbeschreibungen. Diese lotsten die Teilnehmer zu 7 Posten, an welchen knifflige Fragen beantwortet werden mussten. Die Route führte via Dürrenäsch, Egliswil, Dottikon, Mellingen, Flugplatz Bettwil nach Oberniesenberg. Pünktlich um die Mittagszeit erreichten alle das Restaurant Niesenberg, wo uns ein wohlverdienter Apéro und danach ein leckeres Mittagessen erwartete. Nach einer Tasse Kaffee und dem feinen Dessert ging es auch bereits weiter.

Auf dem Parkplatz angekommen musste ein Fahrer feststellen, dass sein Fahrzeug am rechten Hinterrad eine Platte hatte. Zum Glück war ein mitfahrender Toyota Land Cruiser mit einem Luftkompressor ausgerüstet. So konnte der Reifen wieder fahrtüchtig gemacht werden.

Im Konvoi fuhren die Oldtimer entlang des Hallwilersees hoch nach Schwarzenbach und dann nach Beromünster. Dort erwartet uns Herr Zihlmann, um uns die Geschichte des Fläcke und des Stifts näher zu bringen. Um einige interessante Informationen reicher, machte sich die Gruppe auf den Weg zurück ins Ruedertal. Im Restaurant Pinte erwartete alle Teilnehmer ein Apéro, um den gelungenen Tag ausklingen zu lassen.

Oltimerankunft im Restaurant Pinte

Beim gemütlichen Zusammensitzen wurde über die Erlebnisse des Tages geplaudert und über falsch gefahrene Strecken oder sonstige Pannen geschmunzelt.

In diesem Jahr haben es alle Fahrzeuge ins Ziel geschafft. Dies hat alle ausserordentlich erfreut.

Das perfekte Wetter, die vielen unterschiedlichen Oldtimer und die interessante Strecke machten den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis. Nicht nur die Teilnehmer waren begeistert, auch das gesamte OK Team hat sich über einen weiteren perfekten Tag gefreut. Und es steht bereits fest – im nächsten Jahr steht der RuederClassic No.4 nichts im Wege. ✷

Andrea Weissen & Jan Hunziker *(Text und Fotos)*

REITVEREIN

Fuchsjagd auf der Nützeiweid

Jedes Jahr im Herbst, wenn Mähdrescher weite Felder zurücklassen, ist in den verschiedenen Vereinen die Zeit der Fuchsjagden angebrochen. Mehrstündige flotte Ritte, bei denen in der Regel mittelschwere Geländesprünge überwunden werden können, gehen teilweise über Wiesen und Felder, die während des übrigen Jahres Pferd und Reiter verwehrt sind.

Der Reitverein Ruedertal kann mittlerweile auf eine langjährige Jagdtradition zurückblicken. Seit nunmehr 46 Jahren lädt der Verein zur beliebten Fuchsschwanzjagd auf der Nützeiweid ein. Auch in diesem Jahr, am 5. Oktober 2013, bläst der Verein, unterstützt durch die Jagdhorngruppe Freiwild Wiggertal, zum alljährlichen, «Halali».

Verschiedene Felder, jeweils angeführt von einem Reiter, dem Fuchs, bieten einer bunten Mischung von Pferd und Reiter die Möglichkeit zu einem abwechslungeichen Ritt durch Wald und Wiese. Gäste und Interessierte, welche ohne Pferd kommen, haben die Möglichkeit in einer geführten Autokolonne mitzufahren.

Im flotten Galopp geht es nach dem Start über eine vielseitig gestaltete Geländestrecke. Die etwa 20 mit Laub und Tanne geschmückten Sprünge bieten einen zusätzlichen Anreiz und sorgen für Abwechslung. Um die Sicherheit zu gewährleisten, sind alle Hindernisse so gestellt, dass Reiter ohne Springerfahrung ihnen auch ausweichen können. Das Ende der Strecke bildet das sogenannte «Finish». Auf einer markierten Wiese können die Teilnehmer in einem Wettrennen noch einmal richtig loslegen. Der Sieger der jeweiligen Felder darf den begehrten Fuchsschwanz als Andenken mit nach Hause nehmen.

Sind alle Pferde gut versorgt, findet man viele der Teilnehmer und Gäste auch am Abend auf der Nützeiweid wieder. Bei feinem Essen und einer Bar mit Live Musik wird noch bis spät in die Nacht gefeiert und getanzt. Der Reitverein freut sich, möglichst viele Besucher an diesem Abend begrüßen zu dürfen und lädt alle ein, doch mal vorbeizuschauen. ✶

Jaqueline Peter *(Text)*
Joana Gassman *(Fotos)*

Jagdhorngruppe Freiwild Wiggertal

Furchtlos über das Hindernis

Musizieren macht durstig

Vor 70 Jahren im alten Schlatthof

v.l.n.r.: Selma Hunziker, Erwin Merz, Ida Merz und ihr späterer Ehemann ernst Häfeli mit drei Heufudern die in Oberentfelden geerntet wurden / Sommer 1942

Ida Häfeli-Merz, Schlattstrasse 358

Ich bin im damals noch ursprünglichen Schlatthof aufgewachsen. Das war ein grosses, altes Bauernhaus wie man es heute im Ballenberg noch antrifft.

Im Obergeschoss, im Gaden, befand sich eine Vorratskammer mit «Putzeschibli». Da versorgten wir in einer handbemalten Truhe unsere Wintervorräte: gedörrte Birnen, Apfelschnitze und Bohnen. Geräuchertes Fleisch wurde aufgehängt. Auch Schnapsflaschen gehörten zum Wintervorrat!

In der Stube stand ein grosser Kachelofen mit einer Ofenbank. Durch das darüber angebrachte Gadenloch konnten wir mein Schlafzimmer beheizen und in die Schlafgemächer hochklettern.

Oberhalb der schweren Eingangstüre war ein geschnitzter Eichenbalken angebracht worden mit der Inschrift «Goldenberger 1750». Meine Grossmutter hiess Merz-Goldenberger.

Zu unserem Hof gehörte ein kleines Elektrizitätswerk. Das Wasser kam vom Schlattweiher. Mit Turbine und Generator produzierten wir sämtlichen Strom für unseren Bauernbetrieb. Nach und nach kam zuwenig Wasser in den Schlattweiher und wir mussten beim AEW anschliessen.

Auf den Feldern gab es viel Handarbeit. Wohl besassen wir eine Mähmaschine, die bedeutete eine grosse Erleichterung. Aber das Heugras mussten wir von Hand zetteln (worben) und wenden. Wenn es dürr war luden wir es mit der Gabel auf den Wagen und führten den mit zwei Kühen heim.

Bald besassen wir einen Traktor, eine weitere grosse Erleichterung. Das Getreide wurde mit der Mähmaschine gemäht, mit der Gabel zum Trocknen ausgelegt, zu Garben gebunden, auf den Wagen geladen und heimgeführt. Im Winter wurde in der grossen Tenne gedroschen, natürlich nicht mehr mit dem mühseligen Dreschflegel sondern mit einer richtigen Dreschmaschine.

Wir hatten viele Kirschbäume. Beim Kirschenpflücken wurde gesungen, ob man dadurch die Gewissheit hatte, dass weniger Kirschen im Magen der Pflücker landeten? Spass beiseite, Vater war ein grosszügiger Mensch.

Im Winter wurden jeweils zwei grosse Schweine geschlachtet. Der «Störmetzger» kam dafür ins Haus. Es gab drei Wurstsorten, die Brat-, die Leber- und die Blutwurst. Am Abend gab es ein Festli, zu welchem Verwandte und die Helfer* eingeladen wurden. Wir assen und sangen bis nach Mitternacht. Weil der Schlattweiher längst leer geworden war, behalfen wir uns mit Sturmlaternen.

An Sonntagen wurde nur das Nötigste erledigt. Es gab nur vier Autos im Dorf, «man» blieb zuhause. Wir gingen velofahren oder sassen vor dem Haus und hörten Musik, den Grammophon mussten wir von Hand aufziehen. Vom Dorf herauf kamen jeweils die Kollegen meiner fünf Brüder, wir machten Spiele oder wir spielten zu zweit Handorgel.

Im Sommer 1962 wurde der Dachstuhl von Holzbau Hunziker unterstellt. Das alte Haus wurde abgerissen. Der gewölbte Keller musste einem grösseren, moderneren weichen, darüber entstanden zwei geräumige Wohnungen mit Badezimmern.

** Werner Dubach z.B. kam oft helfen, sein Postautobetrieb Walde-Schöftland erlaubte das, es fuhren lediglich vier Kurse pro Tag.* ✶

Ida Häfeli-Merz *(Text und Fotos)*

WIR GRATULIEREN

Altersgratulationen

bis 10. August 2013

Margaretha Goldenberger-Kaspar
Birkenweg 5, 5040 Schöftland
Geburtsdatum: 20.05.1920

Erna Katharina Michel-Brun
Schiltwald 249, 5046 Schmiedrued-Walde
Geburtsdatum: 04.06.1923

Hedwig Walti
Gygerweg 212, 5046 Schmiedrued-Walde
Geburtsdatum: 10.06.1928

Elisabeth Bohnenblust-Jäggi
Rain 453, 5046 Schmiedrued-Walde
Geburtsdatum: 05.08.1927

Erwin Ruch
Matt 1, 5046 Schmiedrued-Walde
Geburtsdatum: 06.08.1927

Norma Weber-Biasizzo
Bahnhofstrasse 6, 5742 Kölliken
Geburtsdatum: 07.08.1924

Klara Eleonora Hartmann-Bräuner
Waltersholz 46, 5046 Schmiedrued-Walde
Geburtsdatum: 09.08.1926

NEUZUZÜGER

Willkommen in unserer Gemeinde

bis 10. August 2013

04.05.13	Dietmar Hans Horst Krause	Hochrüti 734
04.05.13	Monika Krause	Hochrüti 734
18.05.13	Marcos Conde Dominguez	Matt 3
23.05.13	Raffaella Meneghello	Matt 750
23.05.13	Enrico Dario Wirz	Matt 750
23.05.13	Gianluca Fabio Wirz	Matt 750
23.05.13	Harro Stirnemann	Matt 750
01.06.13	Manuela Russo	Dorfstrasse 279
01.06.13	Donato Schirinzi	Dorfstrasse 279
04.06.13	Ralf Müller	Matt 314
06.06.13	Vanessa Aerni	Bodenmatt 606
06.06.13	Nicole Lange	Matt 242
19.06.13	Nadja Aeschlimann	Schweikhofstr. 210
23.06.13	Andrea Claudia Müller	Höhenweg 754
01.07.13	Udo Heinz Arnold	Schweikhofstr. 210
01.07.13	Silvia Arnold	Schweikhofstr. 210
01.07.13	Raphael Arnold	Schweikhofstr. 210
01.07.13	Marcel Donati	Haselstrasse 64b
01.07.13	Gabriela Donati	Haselstrasse 64b
01.07.13	Debora Donati	Haselstrasse 64b
01.07.13	Dominic Donati	Haselstrasse 64b
01.07.13	Fabrice Gilbert Nussbaumer	Höhenweg 757
01.07.13	Patricia Nussbaumer	Höhenweg 757
01.07.13	Jasha Nussbaumer	Höhenweg 757
01.07.13	Joah Nussbaumer	Höhenweg 757
01.07.13	Michael Stauber	Bodenmatt 606
01.07.13	Mathias Silvan Trösch	Höhenweg 751
01.08.13	Giovanni Avagliano	Kehracker 568

Wändrohrfrönde Waudi am Jugendfest

Patrick Erismann und Martin Häfeli

Auch für uns war das Jugendfest ein voller Erfolg. Die drei verschiedenen Feuerwehr-Würste auf der Grillkarette, war ein echter Hingucker. Zu unserem Erstaunen wurden wir zum originellsten Imbiss-Stand erkoren. Ein Dank an die Helfer/innen im Hintergrund.

Veranstaltungen 2013

September	Fr	20.09.2013	**Hauptübung** Feuerwehr Schmiedrued	Schmiedrued
Oktober	Sa	05.10.2013	**Fuchsjagd** Reitverein Ruederblatt	Nützíweid
	Sa	12.10.2013	**Risottoplausch** Schwimmbadverein	Vereinslokal Walde
	Sa So	12.10.2013 bis 13.10.2013	**Endschiessen/Grittibänz** Schützengesellschaft Schmiedrued-Walde	Schützenhaus Walde
	Di	15.10.2013 ab 19:30 Uhr	**Stammtisch** mit Gemeindeammann Thomas Häfliger	Restaurant Sternen
	Fr Sa	25.10.2013 bis 26.10.2013	**Konzert und Theater** Männerchor Schmiedrued-Walde	Turnhalle Walde
November	Fr	08.11.2013	**Neuzuzügeranlass** Gemeinde Schmiedrued-Walde	Mattenhof
	Di	11.11.2013 ab 19:30 Uhr	**Stammtisch** mit Gemeindeammann Thomas Häfliger	Restaurant Pinte
	Sa	16.11.2013	**Natur- und Vogelschutzverein Rued** Reinigung der Nistkästen	Schmiedrued
	Fr	22.11.2013	**Orts- und Einwohnergemeindeversammlung** Gemeinde Schmiedrued-Walde	Turnhalle Walde
	Fr	22.11.2013	**Raclette nach Gemeindeversammlung** Männerturnen Schmiedrued	Lobby Schulhaus
Dezember	Sa	07.12.2013	**Abendunterhaltung** Musikgesellschaft Schmiedrued	Turnhalle Walde

Neue Handynummer Bauamt

Das Gemeindebauamt hat per sofort eine neue Handynummer. Stephan Müller ist über folgende Telefonnummer für alle Angelegenheiten welche das Bauamt und die Gemeindewerke betreffen, erreichbar: 079 317 04 86

Während Abwesenheiten vom Bauamtmitarbeiter wird das Telefon von seinem Stellvertreter oder von der Gemeindeverwaltung bedient.

frisch-nah-günstig

DORFLADEN WALDE

Schulstrasse 272, 5046 WALDE

TEL. 062 726 18 09 www.dorfladenwalde.ch info@dorfladenwalde.ch

SAMSTAG, 05. Oktober 2013

ab 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

WEIN-DEGUSTATION

im Dorfladen WALDE

Lernen Sie unser attraktives Weinsortiment kennen & profitieren Sie von Spezialangeboten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

(Kein Kaufzwang)

Die Bewirtschaftung dieser Inseratseite obliegt dem Dorfladen Walde.